

# Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

**Herbst 2018**

**Unsicherheiten nehmen zu**



## Das Wichtigste in Kürze:

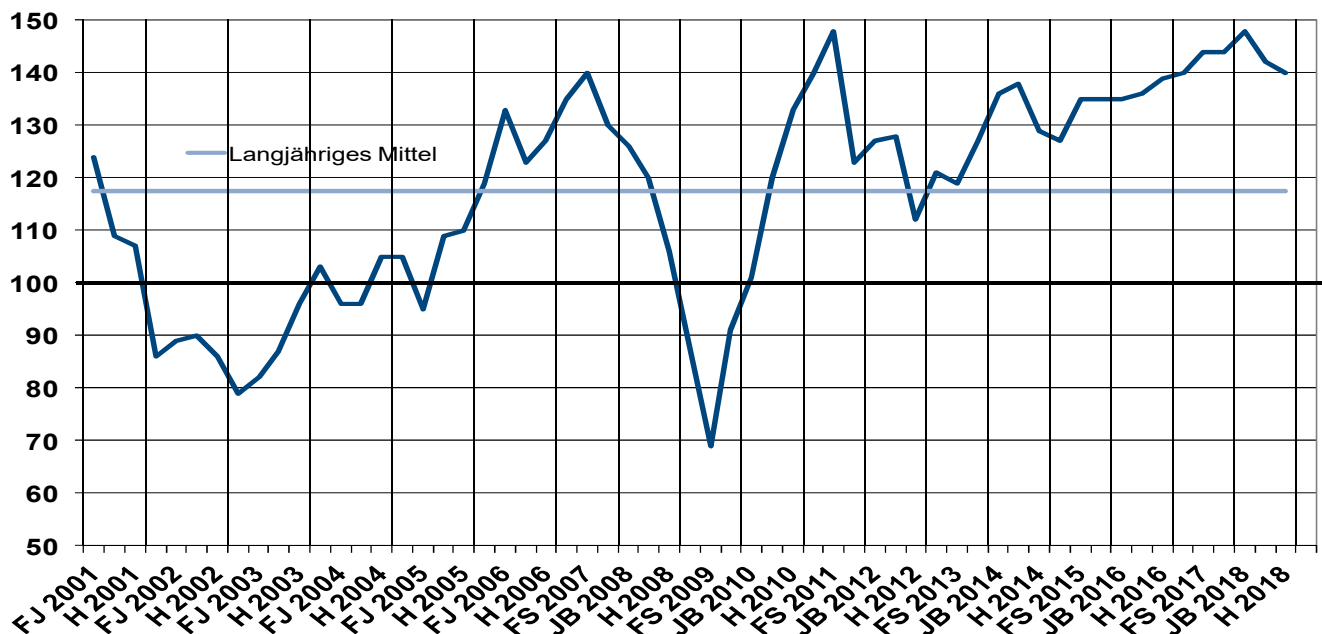
- Nachdem die Konjunktur in der Region im Frühjahr 2018 einen leichten Dämpfer hinnehmen musste, kann sie den Rückgang im Herbst zumindest etwas bremsen. Der Konjunkturklimaindex geht zwar erneut etwas zurück, allerdings nur um 2 Punkte und kommt somit auf einen Wert von 140 Punkten. Dennoch bewegt er sich weiterhin im positiven Bereich weit über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 117 Punkten.
- Ursächlich dafür ist diesmal primär ein erneut schwächerer Ausblick. Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage bleibt hingegen nahezu unverändert: 62 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Frühjahr waren es mit 63 % nur unwesentlich mehr. Knapp 35 % der Befragten, etwas mehr als im Mai, sind zufrieden. Einer von 27 ist unzufrieden, im Mai war es einer von 25. Dagegen sind nur noch 32 % der Betriebe optimistisch gestimmt, rund 4 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten und sogar 9 Punkte weniger als vor einem Jahr. Jeder vierzehnte blickt gegenwärtig pessimistisch in die Zukunft.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich sehr unterschiedlich dar. So ist der Geschäftslagesaldo in Industrie, Bau und Großhandel gesunken. Im Dienstleistungssektor, im Gastgewerbe und im Einzelhandel konnte er hingegen zulegen. Analog dazu der Erwartungssaldo: Zurückgegangen ist auch dieser in der Industrie, im Bau und im Großhandel. Stark gestiegen ist er insbesondere im Einzelhandel.

## Herbst 2018 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

|                            | Gesamtwirtschaft |   | Industrie |   | Einzelhandel |   | Großhandel |   | Dienstleistungen |   |
|----------------------------|------------------|---|-----------|---|--------------|---|------------|---|------------------|---|
| <b>Klimaindex</b>          | 140,3            | ↓ | 141,9     | ↓ | 138,9        | ↑ | 142,6      | ↓ | 137,0            | ↑ |
| <b>Geschäftslage</b>       | +57,9            | → | +57,0     | ↓ | +48,6        | ↑ | +52,3      | ↓ | +58,2            | ↑ |
| <b>Erwartungen</b>         | +24,6            | ↓ | +28,3     | ↓ | +29,7        | ↑ | +38,6      | ↓ | +18,6            | ↑ |
| <b>Beschäftigungspläne</b> | +15,7            | ↓ | +16,3     | ↓ | +13,5        | ↑ | +10,0      | ↓ | +9,4             | ↑ |
| <b>Investitionspläne</b>   | +22,7            | ↑ | +28,6     | → | +8,1         | ↑ | +25,0      | ↓ | +20,9            | ↑ |

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Konjunkturklimaindex gesamt



## Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen, wie bereits die Monate zuvor, immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage hat sich die Situation kaum verändert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 1 Prozentpunkt auf 61,6 % gesunken. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 4,0 % auf 3,7 % ebenfalls leicht ab. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf etwas mehr als ein Drittel.

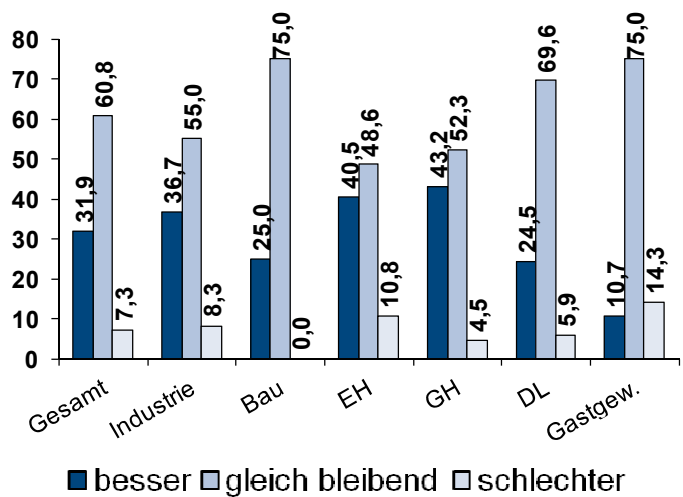
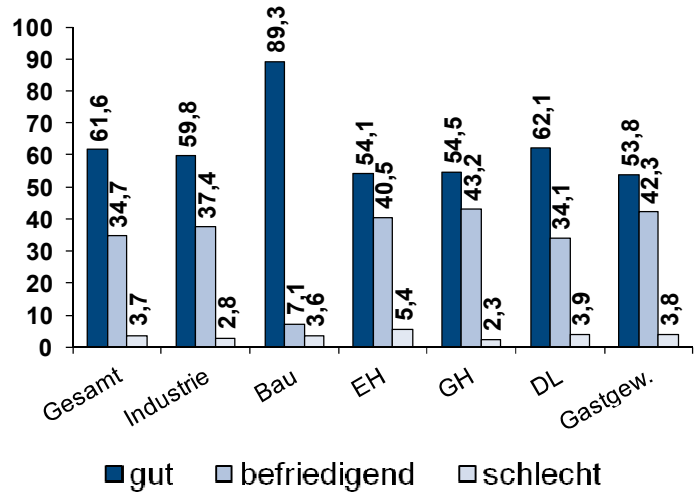
Ähnlich stellt sich die Umsatzsituation dar. 47,3 %, und somit 2,1 Punkte mehr als im Mai, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, nimmt von 12,5 % auf 15,3 % allerdings ebenfalls zu.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren sehr positiv. Mit Abstand am größten ist er immer noch im Bau (85,7 %). Allerdings ist er hier, wie auch in der Industrie und im Großhandel gegenüber dem Frühjahr gesunken; am stärksten im Großhandel, wo er von 69,0 % auf nun 52,3 % zurückging.

## Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung sich bei der letzten Umfrage bereits merklich eingetrübt hatten, haben sie sich angesichts der anhaltend unsicheren weltpolitischen Lage auch im Herbst nicht verbessern können. Gingen im Frühjahr 35,6 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 31,9 %, 3,7 Punkte weniger. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt allerdings auch leicht ab und kommt auf 7,3 %. Sechs von zehn Betrieben erwarten keine Veränderung.

Der größte Anteil der Optimisten ist immer noch im Großhandel zu finden. Und das, obwohl der Großhandel, zusammen mit Dienstleistungen, Bau und Industrie, eine der Branchen ist, in denen der Anteil der Optimisten kleiner geworden ist. Hier erwarten 43,2 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 38,6 % ebenfalls der Großhandel aufweisen. Merklich verbessert haben sich die Erwartungssalden im Dienstleistungssektor (+5,5 %) und im Einzelhandel (+16,2 %). Im Gastgewerbe hat sich der Saldo zwar auch etwas verbessert, liegt aber immer noch im Minus.



## Unsicherheiten nehmen zu

### Investitionen im Inland

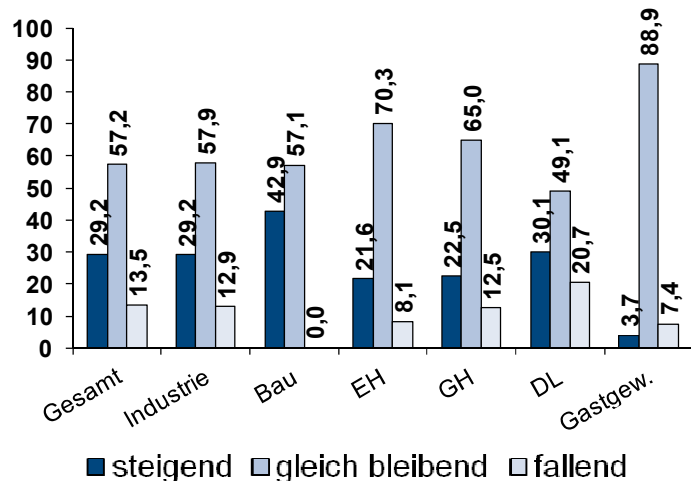
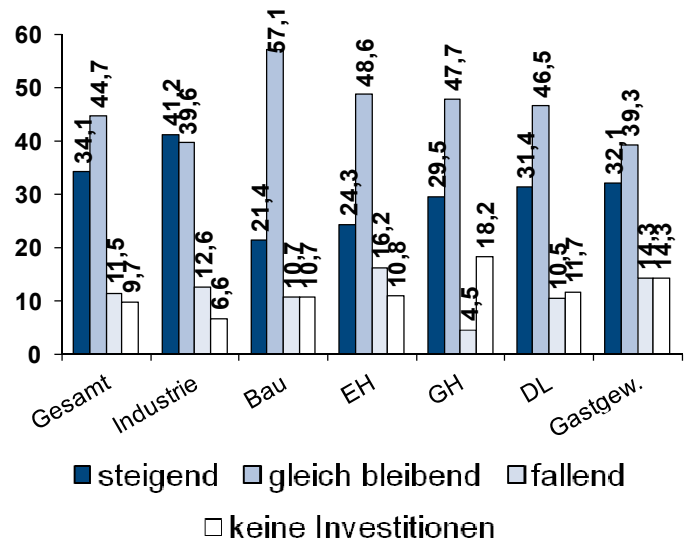
Nachdem sich die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb zusammen mit der nachlassenden Konjunktur im Frühjahr ein wenig eingetrübt hatten, bleiben sie im Herbst 2018 fast unverändert. 34,1 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 1,5 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ist von 11,3 % auf 11,5 % nur unmerklich gestiegen. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, geht auf 44,7 % leicht zurück (-1,6 Punkte).

Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas zu und stellt für 67,6 % der Befragten das Hauptmotiv dar. Stark zugelegt hat auch die Digitalisierung, die mit 39,8 % inzwischen den zweiten Platz der Investitionsgründe belegt (+3,7 Punkte). Dahinter kommen Innovationen (38,3 %, +2,8 Punkte) und Rationalisierungsbestrebungen (35,6 %, -2,6 Punkte). In Kapazitätserweiterungen wollen trotz des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks noch 31,6 % der Unternehmen investieren, knapp 1 Punkt mehr als im Mai. Fast unverändert ist die Bedeutung des Umweltschutzes, dieser wird von 17,7 % als Grund genannt.

### Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb hatte sich im ersten Quartal des neuen Jahres saisonbedingt etwas eingetrübt. Im zweiten Quartal konnte jedoch mit 11 386 Arbeitslosen ein neuer Tiefststand erreicht werden, um dann im dritten Quartal saisonbedingt erneut leicht zu steigen. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten Juli bis September um 585 Personen zu. Die Arbeitslosenquoten sind in den drei Landkreisen der Region gegenüber Juni dementsprechend gestiegen, auf 3,2 % in Reutlingen, auf 3,1 % im Zollernalbkreis und auf 2,8 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 11 971 Personen und liegt damit deutlich niedriger als im Vorjahresquartal.

Im Einklang mit der generell etwas pessimistischeren Einschätzung der Konjunktur stellt sich auch der weitere Beschäftigungsausblick erneut verhaltener dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personalaufbau planen, von 28,3 % auf 29,2 % zwar leicht gestiegen. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, nimmt allerdings ebenfalls zu, von 9,1 % auf 13,5 %. Der Beschäftigungssaldo geht somit von 19,2 % auf 15,7 % zurück.



## Exporte

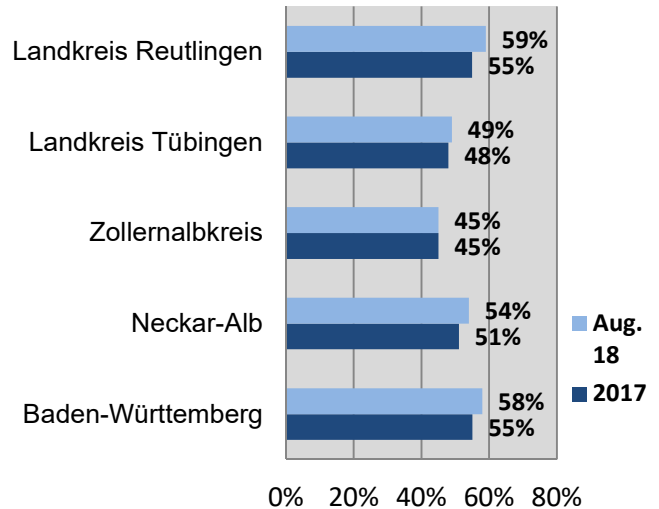
Die Region Neckar-Alb steuert auf den nächsten Exportrekord zu. Im ersten Halbjahr 2018 lieferten Unternehmen aus der Region Waren im Wert von fast 4,7 Milliarden Euro in alle Welt. Das ist ein Plus von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exportumsätze im Landkreis Reutlingen stiegen im ersten Halbjahr auf fast drei Milliarden Euro (+7 %) und im Zollernalbkreis auf über eine Milliarde Euro (+9 %). Im Landkreis Tübingen hingegen sanken die Exporte um 5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf knapp 620 Millionen Euro.

Die Exporte steigen zwar weiter, doch betrug das Wachstum im gesamten Jahr 2017 noch rund 10 %. Damit macht sich eine leicht nachlassende Dynamik aufgrund der zahlreichen weltweiten Krisen und Handelskriege bemerkbar, die sich in den vergangenen IHK-Konjunkturumfragen bereits abzeichnete. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich fortsetzen: In der aktuellen Umfrage nehmen die Erwartungen an das Auslandsgeschäft weiter ab. So sinkt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, von 39,2 % im Frühjahr auf 33,7 %. Einen Rückgang ihres Exportes erwarten 9,2 % der Befragten, 2,4 Punkte mehr als im Mai. Der Anteil derer, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, steigt auf 57,1 %.

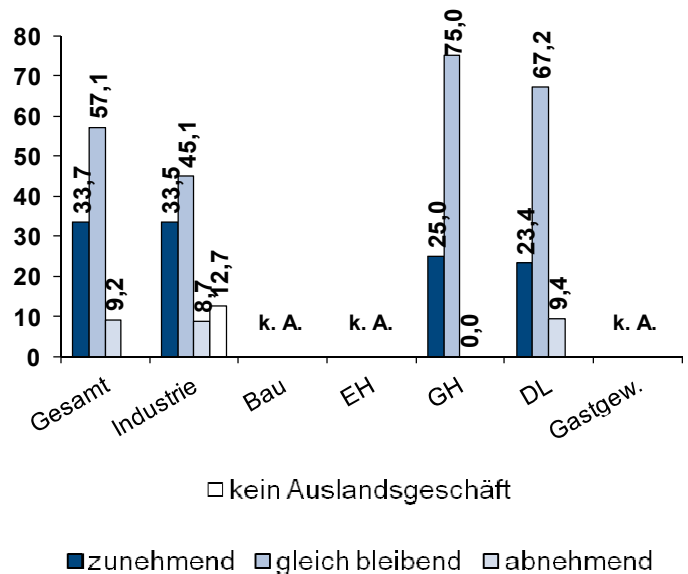
In der Industrie haben sich die Exportaussichten ähnlich entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 35,8 auf 33,5 % gesunken. Der Anteil der Pessimisten hat sich auf 8,7 % sogar mehr als verdoppelt. Der Anteil der Befragten, die einen Exportrückgang erwarten, bleibt fast unverändert. Der Exportsaldo fällt auf 24,9 %.

Die Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelne Regionen entwickeln werden, haben sich wieder etwas normalisiert. So gehen immerhin 20,9 % der Befragten, 2 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Nur noch 8,5 % rechnen mit einem Rückgang, im Mai waren es 13,8 %. Die Erwartungen an das europäische Umland bleiben fast unverändert. Etwas weniger als ein Drittel der Industriebetriebe erwartet hier bessere Geschäfte. Nach wie vor mehr als die Hälfte rechnet damit, dass die Exporte gleich bleiben werden. Einen Exportrückgang nach Osteuropa befürchten 13,3 %, 1,5 Punkte weniger als zuletzt. Die Exportaussichten für Asien hingegen trüben sich ein. 25,8 % erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, fast 15 Punkte weniger als im Mai.

### Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2018



## Industrie

Die Geschäftslage der Industrie stagniert nach wie vor auf hohem Niveau. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 3 Prozentpunkte auf 59,8 % ab. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, bleibt unverändert bei 2,8 %.

Die Umsatzsituation entwickelt sich ambivalent. So steigt der Anteil der Betriebe, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen, von 54,4 % leicht auf 55,3 %. Umsatzeinbußen hinnehmen müssen allerdings 16,8 %, 6,4 Punkte mehr als im Frühjahr. Der Umsatzsaldo fällt damit auf 38,5 %.

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung trüben sich stärker ein. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, steigt um 3 Punkte auf 5,9 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich nur noch 36,7 %, 7,7 Punkte weniger als im Mai. Somit sinkt der Erwartungssaldo um fast 10 Punkte auf 28,3 %. Mit höheren, aber auch mit niedrigeren Umsätzen rechnen hingegen etwas mehr Industriebetriebe als noch vor vier Monaten, 52,8 % bzw. 8,9 %. Insgesamt sinkt der Konjunkturklimaindex um sieben Punkte von 149 auf 142 Punkte, was unter seinem Vorjahreswert von 146 Punkten liegt.

## Dienstleistungen

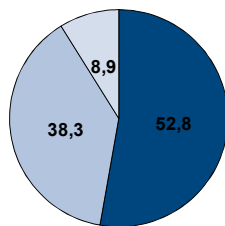
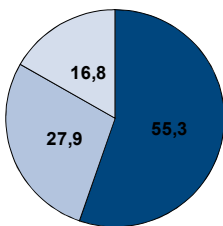
Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im Herbst auf hohem Niveau und kann sich nach einem kleinen Rückschlag im Frühjahr sogar wieder etwas verbessern. Gegenwärtig bewerten 62,1 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, rund 3 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, hat sich um 1 Punkt verringert; einer von 26 Befragten sieht sie als „schlecht“ an (im Mai: einer von 20).

Die Umsätze haben sich noch besser entwickelt. So können sich 46,6 % der Dienstleister über gestiegene Umsätze freuen; im Frühjahr waren es noch 8 Punkte weniger. Mit 12,6 % mussten etwas weniger Firmen als vor vier Monaten Umsatzrückgänge hinnehmen.

Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung hat sich ambivalent entwickelt. 24,5 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im Mai waren es noch 27,6 %. Um 8,6 Punkte auf 5,9 % abgenommen hat allerdings auch der Anteil der Pessimisten. Von höheren Umsätzen gehen 38,5 % aus. Insgesamt kann sich der Konjunkturklimaindex etwas erholen und steigt um 5 Punkte auf 137 Punkte.

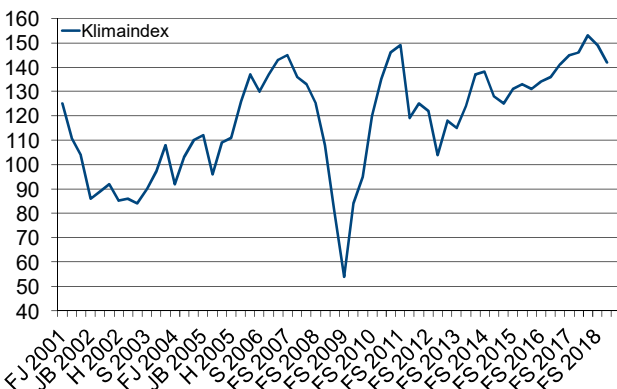
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



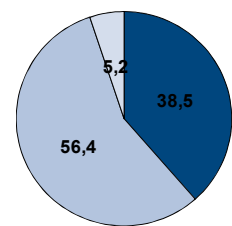
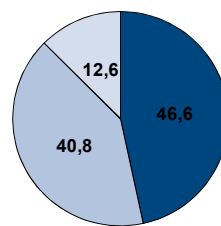
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



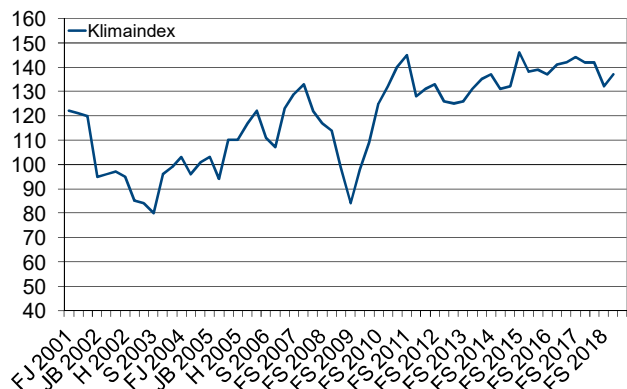
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



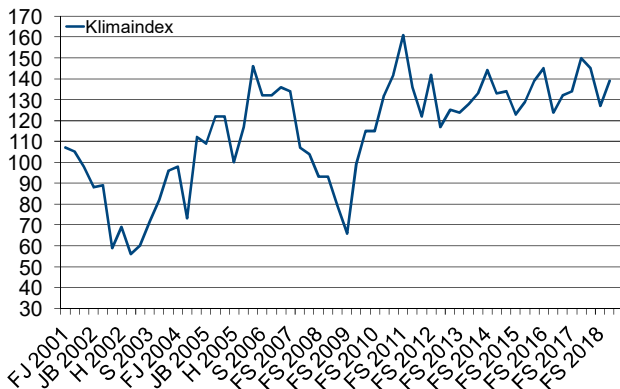
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



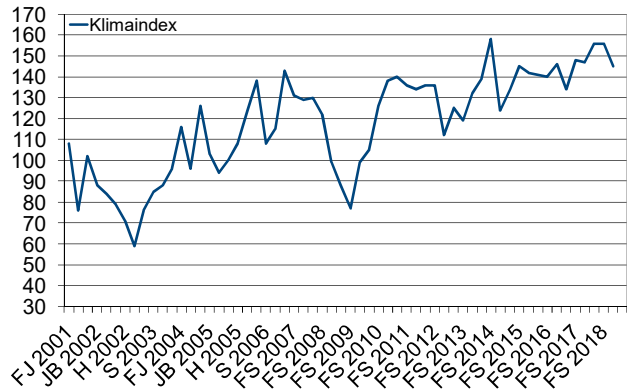
## Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich im Herbst etwas verbessert. Waren im Frühjahr noch 47 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 54 %. Nach wie vor 5 % sehen ihre Lage als schlecht an. Die Erwartungen konnten nach ihrem Einbruch sogar deutlich anziehen. 41 %, mehr als 16 Punkte mehr als im Mai, sehen optimistisch in die Zukunft. Pessimistisch blicken unverändert 11 % der Befragten auf die kommenden zwölf Monate. 57 % rechnen mit keiner Änderung. Dies lässt den Klimaindex um 12 auf 139 Punkte steigen.



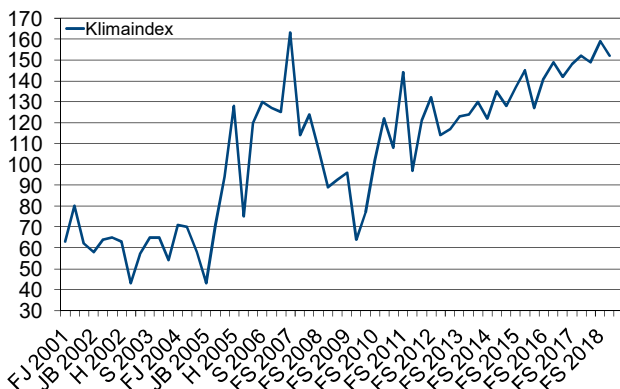
## Großhandel

Im Gegensatz dazu trübt sich die gegenwärtige Konjunktur der Großhändler merklich ein. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage nur noch 55 % der hiesigen Firmen, 17 Punkte weniger als vor vier Monaten. Immerhin: Unverändert 2 % sehen sie als „schlecht“ an. Der Ausblick hat sich etwas weniger stark eingetrübt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 48 % auf 46 % leicht gesunken, der Anteil der Pessimisten ändert sich hingegen fast nicht. Der Index bricht insgesamt allerdings um 11 Punkte auf 145 Punkte ein.



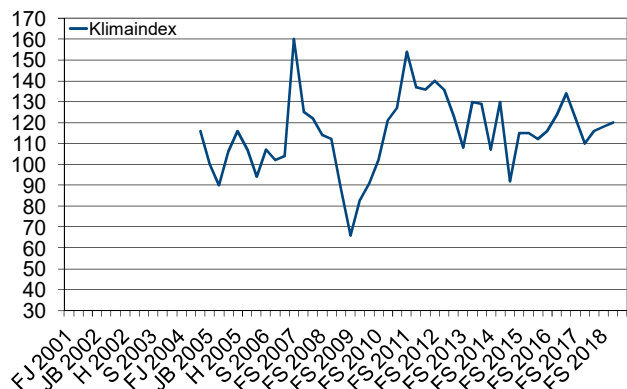
## Bau

Auf etwas niedrigerem, aber nach wie vor sehr hohem Niveau stellt sich im Herbst die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, sinkt von 97 % auf 89 %. Als schlecht sehen inzwischen 4 % der befragten Betriebe ihre Lage an. Der Ausblick dagegen hat sich nur wenig geändert. 25 % der Baufirmen in der Region erwarten eine Besserung (Frühjahr: 29 %). Mit einer Verschlechterung rechnet hier nach wie vor keiner der Befragten. Insgesamt reduziert sich der Index leicht von 159 auf 152 Punkte.



## Gastgewerbe

Auch im Herbst tut sich an der Situation des Gastgewerbes nur wenig. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, bleibt unverändert bei 55 %. Als schlecht sehen ihre Lage hingegen nur noch 4 % an (Frühjahr: 9 %). Auch die Prognosen verändern sich nur wenig. 11 %, 2 Punkte mehr als zuletzt, gehen von einer Verbesserung aus; nach wie vor 14 % befürchten eine Verschlechterung. Der Erwartungssaldo verbessert sich dadurch leicht, bleibt aber immer noch negativ. Der Index jedoch steigt erneut um 2 Punkte auf nun 120 Punkte.



### Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Herbst 2018 wurde die Befragung am 26. September 2018 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 321 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 135 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 76 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 110 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

#### IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

#### IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

### Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen  
Ernst-Simon-Str. 10, 72072 Tübingen

Internet: [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: 07121 201-199

Fax: 07121 201-4199

E-Mail: [andriof@reutlingen.ihk.de](mailto:andriof@reutlingen.ihk.de)

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele